

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2.Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Zum Thema: Jerusalem: 50 Tage nach der Auferstehung Jesu. Das Ereignis: Gott schafft etwas völlig Neues—den Leib Christi. Dieser Leib sollte die Einheit seines Volkes, trotz einer großen Vielfalt, ausdrücken (1.Kor.12, 12). Die Nationen, die seit dem Turmbau in 1.Mose 11 auseinander getrieben wurden, werden in diesem neuen Leib Christi wieder eins. Dass wir zueinander gehören, egal welcher Sprache oder Abstammung wir sind, und dass jedes Glied eine wichtige Rolle zu spielen hat (12, 14-18)—das ist die Bedeutung des Pfingstereignisses. Die Apostelgeschichte berichtet, wie schwer die ersten Gemeinden sich mit dieser neuen Zusammengehörigkeit taten. Können wir heute wirklich sagen, dass wir es besser verstehen, was es heißt, als ein Leib zu fungieren - und das dann auch noch verwirklichen?

Die Gemeinde und das Tal der Totengebeine



„Die Parallele physischen Knochen und einem geistlichen Skelett wird uns sehr eindrücklich in Hesekiel 37 vor Augen geführt.... Die Knochen, die Hesekiel sah, waren ein Symbol für die damals bedeutende Nation Israel. Sie waren allerdings zu einem leblosen Skelett erstarrt. Israels Glaube an Gott und sein Gehorsam ihm gegenüber existierte nur noch in trockenen Erinnerungen. Doch sogar diese alten Knochen hatten ihren Wert. Hesekiel beobachtete in einer Vision atemlos, wie sich diese trockenen Knochen aufrichteten und zusammensetzten um das Gerippe für einen neuen Körper zu bilden. Diese neue Nation sollte ein neues Erbrecht und eine erneuertes Gottesverständnis empfangen.“

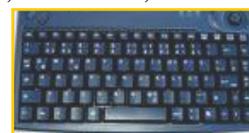
Die Geschichte einer langen und persönlichen Beziehung zu Gott kann sich durch Gesetze, Schriften und Zeremonien ausdrücken, wie es auch in Israel der Fall war, oder durch Glaubensbekenntnisse, Kunst und Kathedralen, wie in unseren westlichen "christlichen" Kulturen. Manche ehren diese Skelette wegen ihrer Altertümlichkeit, kaufen Mozart-messen und sammeln religiöse Kunst. Aber es ist klar, dass der wahre Wert eines Skeletts nur darin liegen kann, dass es einen wachsenden Organismus stützt. Wenngleich auch unsere Gesetze, Schriften, Traditionen und Glaubensbekenntnisse Wahrheit in sich selber enthalten, existieren sie doch eigentlich nur, um einem solchen Organismus zu dienen, dem Leib Christi.“ – Paul Brand und Philip Yancey aus *Fearfully and Wonderfully Made*, S.92-93

Ein Leib, viele Glieder

Denn wie der Leib „einer“ ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch „ein“ Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch „einen“ Geist alle zu "einem" Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit „einem“ Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht „ein“ Glied, sondern viele. Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes

sein? Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewillt hat. Wenn aber alle Glieder „ein“ Glied wären, wo bliebe der Leib? Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist "einer." (1.Kor. 12, 12-20)

Eine ausgefallene Taste zeigt uns, wie wichtig es ist, dass sich kein einziger Christ davon drückt, die Gaben, die Gott ihm gegeben hat, für das Reich Gottes einzusetzen. Wenn einer von der Aufgabe, die Gott ihm gegeben hat, drückt, kann er nicht erwarten, dass seine Gemeinde so funktioniert, wie Gott es für sie vorgesehen hat. Jemand anderes wird vielleicht einspringen, der die entsprechende Gabe nicht hat. Das Ganze ergibt, wie an diesem Text unschwer zu erkennen ist, kein sehr schönes Bild. Jeder Christ, der meint, er werde nicht benötigt, sollte an diese Tastatur denken und sich sagen: „Es kommt auch auf mich an! Ich bin mitverantwortlich dafür, dass Gottes Gemeinde Gestalt gewinnt und wächst.“



Wer macht die Arbeit?

Es gibt 2566 Glieder in unserer Kirchengemeinde!

- Davon sind 400 ältere und kranke Menschen. Es bleiben nur 2166 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 200 Studenten, die woanders wohnen. Es bleiben 1966 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 350 völlig erschöpfte Geschäftsleute. Es bleiben 1616 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 506 Hausfrauen mit Kleinkindern. Es bleiben 1110 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 810 völlig von Vereinen vereinnahmt. Es bleiben 300 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 100 mitten im „Häusle baue“. Es bleiben 200 übrig für die Arbeit.
- Davon sind 93 jedes Wochenende am See. Es bleiben 107 übrig für die Arbeit.
- Davon sagen 105, sie hätten schon ihren Teil getan. Es bleiben übrig nur du und ich ...und ich bin völlig außer Puste. Also: Viel Glück!

Der Dirigent Leonard Bernstein wurde gefragt: „Was würden Sie sagen—welches Instrument ist am schwierigsten zu spielen?“ Seine Antwort: „Zweite Geige.“

Er erklärte das so: „Ich kann überall Leute finden die ausreichend Talent haben erste Geige zu spielen. Aber einen zu finden, der mit genau soviel Begeisterung zweite Geige spielt, ist äußerst ungewöhnlich. Dennoch gibt es ohne die zweite Geige keine Harmonie.“

Jeder darf eine Stimme in der Symphonie christlicher Verkündigung spielen; aber niemand soll sich deshalb einbilden, mit seiner armen Stimme das ganze Konzert zu sein.

Aus dem Alltag

Der Hof eines Bauers stand unter Wasser, da ein Bach über die Ufer getreten war. Er hatte ein paar Freunde gebeten bei der Verlagerung seiner Scheune zu helfen. Er musste seine gesamte 7,5 Tonnen schwere Scheune zu einem neuen Fundament in gut 50m Entfernung umsetzen. Sein Sohn baute ein Gitterwerk aus Stahl-rohren und schraubte und schweißte es an die Innen- und Außenseiten der Scheune. Hunderte von Griffen wurden angebracht. Nach einem Probeanheben trugen über 300 Helfer die Scheune langsam einen leichten Abhang hinauf, wobei keiner von ihnen mehr als 20 kg zu tragen hatte. In nur drei Minuten stand die Scheune auf ihrem neuen Fundament. Auch der Leib Christi kann große Dinge vollbringen, wenn wir zusammenarbeiten!

„Es gibt zwei Sachen die wir alleine nicht schaffen. Erstens, zu heiraten. Zweitens, als Christ zu leben. Natürlich, denn es gibt kein Christsein ohne Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Es gibt kein privates Christentum, weil man den Vater nicht haben kann ohne die Brüder und Schwestern.“

- Paul Tournier

Sind Sie eher wie eine Möwe oder wie eine Gans?

Diese beiden Vögel sind völlig verschieden. Die Möwe fliegt mühelos durch den Himmel, schwebt, wendet und taucht dann ohne Vorwarnung schnell auf ihr Ziel hinab. Sie vollbringt ihre Kunststücke als Einzelgänger, ergattert Reste für sich, ist nur auf den eigenen Vorteil bedacht. Beobachten Sie sie in einer Menge und schon ist es offensichtlich, dass ihr Teilen völlig fremd ist. Was passiert, wenn ein toter Fisch angespült wird? Es gibt einen Kampf um jeden Bissen. Möwen kämpfen so wild miteinander und sind so extrem eifersüchtig, dass eine zum Tode verurteilt wird, wenn z.B. ein rotes Band an einem Bein befestigt wird. Alle anderen werden dieser "Freak" mit Krallen und Schnäbeln angreifen, bis er ihnen zum Opfer gefallen ist.



Die Gans dagegen hat völlig andere Eigenschaften. Sie hat keine kurzen, kompakten Flügeln wie die Möwen—sie scheint auf dem Wasser zu "laufen" ehe sie in die Luft abhebt. Ihr Verhalten in der Gemeinschaft ist auch völlig anders. Wie schon gesagt—Möwen sind Einzelgänger. Das Gelingen des langen Zuges zu einem sonnigen Land in den Süden jeden Herbst dagegen ist nur möglich, wenn die Gänsescharen in einer Formation, die den Umriß eines „V“ hat, fliegen. Auf diese Weise gelingt es ihnen, doppelt so weit zu fliegen, wie es ein einzelnes Tier könnte. Dabei erreichen sie eine Geschwindigkeit von über 125 km/ h. Ermüdet die führende Gans, nimmt eine andere ihre Stelle ein. Es gibt keinen Helden in ihrer Gruppe; viele kommen zum Einsatz Wissenschaftler vermuten, dass das unaufhör-

liche Geschrei beim Vogelzug ein Ansporn der stärkeren Vögel ist für die, die schwächer und langsamer sind. Wenn eine Gans unterwegs verletzt wird oder erkrankt, so dass sie nicht mehr mithalten kann, geht eine andere mit ihr zu Boden und bleibt an ihrer Seite, bis sie zusammen den Flug wieder aufnehmen können. Möwen zeigen uns wie man ganz allein emporschwingt; Gänse aber wie man gemeinsam ans Ziel kommt.

Duldet keine Spaltungen...steht fest zusammen

„Liebe Brüder, im Auftrag unseres Herrn Jesus Christus möchte ich euch aber bitten: Hört auf, euch zu streiten! Duldet keine Spaltungen in der Gemeinde, sondern steht fest zusammen, seid einig in allem, was ihr denkt und glaubt!“ (1.Kor.1,10)

Das negative Beispiel: Ein Zoologe schrieb über seine Forschung mit einer zweiköpfigen Schlange. *„Wenn ein Kopf fest einen Mäusekopf greift und der andere die Maus am Schwanz festhält, können diese beiden Köpfe stundenlang um diese Maus kämpfen, obwohl die Maus sowieso in ihren gemeinsamen Bauch gelangen wird.“* Frage: Sind Gemeinden oft nicht genauso gespalten wie eine Schlange mit zwei Köpfen? Der eine will etwas anderes als der andere,—und dann gibt es ziellose und für beide Seiten schädliche Kämpfe und Auseinandersetzungen.



„Unser Leib soll eine Einheit sein, in der jeder einzelne Körperteil für den anderen da ist.“ (1.Kor.12,25)

Das positive Beispiel: Das Bild vom Leib Christi aus 1.Kor. 12 wird wunderbar von dem Zwillingpaar Abigail und Brittany dargestellt, wie die amerikanische Zeitschrift *TIME* (.3.96) berichtet. Diese achtjährigen Mädchen teilen sich einen Körper. Es ist erstaunlich, wie diese Mädchen gelernt haben, miteinander umzugehen, Rücksicht auf alle Wünsche, Bedürfnisse und Absichten des anderen zu nehmen. Ohne dieses Mitdenken und diese Kooperation wäre dieser Körper der beiden Mädchen völlig funktionsunfähig.

Im Leib Christi erleben wir etwas Ähnliches. Durch Christus sind wir in einem Körper mit unseren Geschwistern verbunden. Die Frage ist, inwiefern wir mit ihnen kooperieren und Rücksicht auf ihre Wünsche und Bedürfnisse nehmen, um das gemeinsame Wohlergehen zu erreichen?

Zum Schluss: Ein Körper muss mit sich selbst einig sein. Zellen, die sich am Leibe bilden, aber gegen den Körper arbeiten und den Körper verdrängen, nennt man Krebs. *Amputiert Euch nicht gegenseitig* ist die Mahnung des Paulus an die Korinther. **„Haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung“ (1.Kor. 1,10)** ist das Vorwort an eine Gemeinde, die von vielen Reizpunkten gekennzeichnet war. *Werde, was du durch deine Berufung als Glied im Leib Christi schon bist*, gilt für uns heute wie für die Gemeinde in Korinth vor über 1900 Jahren.